

# Fragestellungen, Ziele und Ergebnisse in der Arbeit mit 3D-Technologien

Aus den Perspektiven der drei Projektpartner  
3D-Labor der TU Berlin,  
Ägyptisches Museum & Gipsformerei der Staatlichen Museen zu Berlin

Prof. Dr. Hartmut Schwandt  
TU Berlin

Prof. Dr. Seyfried  
SMB - Ägyptisches Museum

Miguel Helfrich  
SMB - Gipsformerei

Nach einigen gemeinsamen Tests besteht zwischen dem 3D-Labor am Institut für Mathematik der TU Berlin, dem Ägyptischen Museum und der Gipsformerei der Staatlichen Museen zu Berlin eine Zusammenarbeit, um die Verwendung digitaler Technologien im musealen Kontext zu erproben.

Den Beginn dieser Zusammenarbeit markierte ein Streifenlichtscan der Pergameischen Nike und deren Umsetzung im Rapid-Prototyping. Ziel war es hierbei, für diese Skulptur - deren Original verschollen ist - den Erhaltungszustand ihrer in der Gipsformerei erhaltenen Abformung digital zu sichern. Durch die daraufhin folgende Zusammenarbeit mit dem Ägyptischen Museum wurde es auch möglich, 3D-Scans von Originalen zu erstellen. Beim Günen Kopf (Berlin, ÄM 12500) und der Teje (Berlin, ÄM 21834) konnten auf diese Weise die Vorlagen für Abgüsse der Gipsformerei erstellt werden, was insbesondere im letzteren Falle aus restauratorischen Gründen durch eine Abformung vom Original nicht zu erreichen gewesen wäre. In einem aktuellen Projekt wird anhand einer Computertomographie des Imaging Science Institute der Charité und eines Streifenlichtscans des 3D-Labors eine Reproduktion der Büste des Echnaton (Berlin, ÄM 21360) für die Ausstellung "Im Licht von Amarna - 100 Jahre Fund der Nofretete" erstellt.

Im Ausstellungsbeitrag sind Ergebnisse der bisherigen gemeinsamen Arbeit eingehender in Augenschein zu nehmen.